

# Ehrenamtliche Mitarbeiter der Vogelwarte

Die Vogelwarte  
Helgoland

1.2

*Kaum eine Forschungseinrichtung kann auf eine ähnlich starke ehrenamtliche Basis zurückgreifen wie eine Vogelwarte. Am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ ermöglichen rund 300 ehrenamtliche Mitarbeiter eine Arbeit, die in ihrer Vielseitigkeit und weiträumigen Durchführung durch die wenigen hauptamtlichen Kräfte nicht zu leisten wäre.*

Während früher unter den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Vogelwarten vor allem Beringer zu verstehen waren, die in aller Regel versuchten, ohne eigene Fragestellung so viele Vögel wie möglich zu fangen und zu beringen, so wurden daraus heute vielseitige, hochqualifizierte Amateur-Ornithologen mit nicht selten einmaligem Spezialwissen.

**Vom Beringer  
zum Mitarbeiter**

In langjährigen Populationsstudien nutzen sie die Beringung als integrierte Methode in einem vielseitigen Arbeitsansatz aus individueller Kennzeichnung, Erfassung von brutbiologischen Daten und populationsbiologischen Basisdaten wie Bruterfolg, Ortstreue, Ortswechsel und Überlebensraten. Als Artspezialisten ermöglichen diese Mitarbeiter den Wissenschaftlern der Vogelwarte Zugang zur Biologie nahezu aller heimischen Vogelarten.

**Populations-  
studien**

Ohne ehrenamtliche Mitarbeiter wären auch die großangelegten Untersuchungsprogramme wie das Höhlenbrüter- oder das integrierte Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS), das europaweite Rauchschnalbenprojekt (EPS) und natürlich der Betrieb der großen Fangstationen mit vielfältiger Fragestellung, wie z.B. derjenigen auf Helgoland und in der Reit bei Hamburg undenkbar.

**Spezialprogramme**

Ein großer Vorteil bei der Einbindung von ehrenamtlichen Kräften liegt nicht nur in der Tatsache, dass sie ein hauptamtlich überhaupt nicht finanzierbares Arbeitspensum zum Institutsbetrieb beisteuern, sondern vor allem auch in der großräumigen Verteilung ihrer Wohnsitze und Untersuchungsflächen. So kann beispielsweise Hinweisen auf starke Bestandsveränderungen bei bestimmten Vogelarten in kurzer Zeit an den verschiedensten Stellen Nord- und Westdeutschlands durch lokale Vogelspezialisten auf den Grund gegangen werden.

**Großräumige  
Untersuchungen**

Aber auch diejenigen Vogelkundler, die Vögel für vollkommen eigenständige Studien (z.B. an einer Universität) beringen, leisten für die Arbeit der Vogelwarte einen wertvollen Beitrag: Durch das bewährte System der Beringungszentralen finden auch Wiederfunde solcher Vögel Eingang in die zentrale Datenbank und stehen für eine Vielzahl weiterer, meist großräumigerer Untersuchungen zur Verfügung.

**Beringungs-  
datenbank**

## Was Sie als ehrenamtlicher Mitarbeiter beachten müssen

### Unfallversicherung

Als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte sind Sie eigenverantwortlich tätig und in allen Haftungs- und Versicherungsfragen auf sich selbst gestellt. Insbesondere bei gefährlicheren Vorhaben (z.B. dem Besteigen von Horstbäumen) empfehlen wir unbedingt den Abschluss einer eigenen Unfallversicherung, um hier kein Risiko einzugehen.



**Bitte bedenken Sie, dass Sie gegenüber Außenstehenden unter Umständen als Repräsentant der Vogelwarte auftreten und hierbei Verantwortung tragen. Es ist daher unbedingt notwendig, dass Sie öffentliche Äußerungen, Berichte, Publikationen usw., die inhaltlich über Ihre eigene Arbeit hinausgehen und Themenbereiche des Institutes betreffen, vorher mit der Vogelwarte absprechen. Insbesondere wenn es um allgemeine Aussagen zur Vogelberingung oder zu unserem Institut geht, müssen Sie in jedem Falle rechtzeitig vorher mit der Vogelwarte Kontakt aufnehmen.**

### Daten müssen publiziert werden

Es ist sehr erwünscht, daß die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Vogelwarte ihre Ergebnisse auswerten und in Form wissenschaftlicher Artikel in Fachzeitschriften publizieren. Dabei kann es sowohl um die Auswertung der eigenen Populationsstudie gehen, als auch um Mitarbeit bei der Bearbeitung der größer angelegten Projekte wie z.B. dem integrierten Bestandsmonitoring. Die hauptamtlichen Mitarbeiter der Vogelwarte stehen Ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite – von der Konzeption der Auswertung über die Datenanalyse bis hin zu Anregungen für die Manuskript-Abfassung. Bitte bedenken Sie, dass die Ergebnisse, die Sie in mühevoller Arbeit im Gelände erzielt haben, nur dann von Wert sind, wenn sie für andere zugänglich gemacht, d.h. publiziert, werden. Große vor sich hin schlummernde Datensammlungen (oft etwas boshaft „Datenfriedhöfe“ genannt) helfen niemandem.

### Schützen Sie Ihre Daten vor Missbrauch !

Leider gibt es allerdings auch in der Wissenschaft schwarze Schafe, die Daten anderer Leute ohne entsprechenden Nachweis verwenden, oder sie sogar für unlautere Zwecke missbrauchen. Schlimme Fälle wurden beispielsweise Mitte der 1990er Jahre im Zusammenhang mit der Diskussion um Bejagungszeiten bei Enten in Europa bekannt. Die Vogelwarte empfiehlt daher allen Mitarbeitern dringend, keine Originaldaten an Unbekannte herauszugeben oder sie gar im Internet zugänglich zu machen! Wenn sich Interessenten mit der Nachfrage um Daten an Sie wenden, die Ihnen nicht persönlich als seriös bekannt sind, informieren Sie bitte die Vogelwarte.